

Verantwortlicher Herausgeber:



Vorsitzende: Jürgen O. Stange, A. Patrick Simmer  
Festungstraße 7 - 56299 Ochtendung  
www.ich-tus.de

# BLAUER BRIEF

von Bürgern aus dem  
Kreis Mayen-Koblenz

1

Liebe Ochtendunger Mitbürger, es ist schon ein Elend, wenn man Augen hat zu lesen, aber offensichtlich nicht lesen, oder verstehen kann. Alle, die aufmerksam die letzte „of demo dinge..“ gelesen haben, wissen, dass ich, Jürgen Stange, in keinsten Weise den Brief von Andrea Nahles für die Reaktivierung der Bahntrasse 3015 Ochtendung-Koblenz eingesetzt habe. Hier ging es lediglich darum, dass Dr. Dieter Puschke -wieder einmal völlig unsachlich- unsere Arbeit für die Wertschöpfung in Ochtendung, die Reaktivierung der vorhandenen Gleise, in Frage gestellt hat und in einem Leserbrief meinte, man solle sich lieber gegen eine Bahnprivatisierung wenden. Genau das habe ich schon einige Monate zuvor gemacht, indem ich mich u.a. an seine Parteifreundin in der SPD, Andrea Nahles gewandt habe. Sie hat mich beim Bürgerempfang der SPD beschimpft: „Du brauchst mir überhaupt nicht mehr zu schreiben, ich beantworte keine Briefe mehr von dir!“ Ich habe sie gefragt, ob sie noch ganz richtig tickt!? Ich mache aktuelle kommunalpolitische Arbeit, so wie sie selber noch vor einigen Jahren! Diese Frau hat wohl vergessen, aus welchem Stall sie gekommen ist!? Macht korrumpiert, es ist wirklich traurig. Bisher hatte ich immer meine Erststimme an Nahles gegeben. Sie wird nun nicht mehr vergebens sein...

Dem weiteren Vorwurf aus der SPD, dass ich mich bei der Entscheidung zum Haushalt seit Jahren als einziger enthalte, antwortet die Ironie persönlich. Hat doch die SPD vor Jahren für den teuren Bau der Kulturhalle Ochtendung votiert. Jetzt schreibt sie in ihrem Ochtendunger Boten aber, dass sie sich künftig dafür einsetzen wird, dass die Vermarktung der Halle nicht zu Lasten der Gemeinde (also dem Steuerzahler) fallen soll! War da nicht was? Hatte ich nicht oft genug auf diese Kostenfalle hingewiesen? Hier passt der Slogan: „Wer hat uns verraten: Sozialdemokraten“.

Das sich die SPD ihre Fakten zurecht schustert zeigt auch ein RZ-Leserbrief von Rita Hirsch. So fragte mich die Rhein-Zeitung in einem 10-minütigen Interview u.a. nach dem Traumjob. Als persönlich betroffener antwortete ich ironisch: Hartz IV-Empfänger. Die Begründung, dass daran u.a. mein Mitbewerber Dr. Alexander Saftig mit schuld ist, druckte sie nicht. Schließlich werde ich dafür von Frau Hirsch verurteilt, wie schwierig es für Familien sei, mit Hartz IV auszukommen - gerade ich weiß dies sehr genau. Jedoch hat doch gerade ihre Partei, die SPD diese Regelung mit der CDU selbst ins Leben gerufen! Was soll also diese Volksverdummung? Abschließend möchte ich hier noch erklären, dass sich die Rhein-Zeitung bis zuletzt geweigert hat, meine Erklärung in einem Leserbrief vor der Wahl zu veröffentlichen.

Denken wir abschließend einmal an die Bundestagswahl 2006: Mit uns keine Mehrwertsteuererhöhung! Nun können diese Sozialdemokraten offensichtlich nicht nur nicht lesen, sondern auch nicht rechnen. Die CDU wollte 2 % Mehrwertsteuererhöhung, das hat sie vor der Wahl klar erklärt. Zählen wir zusammen: 0 % von den „Sozis“ + 2 % von den „Schwarzen“ ergibt nach Nahles und Co: 3 % (!!!) Mehrwertsteuererhöhung. Bravo! Adam Riese scheint für sie alle ein Fremdwort zu sein.

Wir sagen: Nein!, zur Parteiendiktatur. Gehen Sie am kommenden Sonntag wählen, wählen Sie einen Bürger, der keine Seilschaften im Kreishaus bedienen muss. Geben Sie mir Ihre Stimme, damit im Kreishaus bürgernahe Politik Einzug erhält. Lesen Sie auf den nächsten Seiten Briefe aus der Bevölkerung.



Jürgen Stange

2

An den ~~Wochenspiegel~~  
~~Anzeigenaufnahme~~  
~~Rosenblatt~~

56727 Mayen

56729 Kirchwald, dem 24.5.08  
Tel.: 02651/76825

Sehr geehrte Damen und Herren,

inserieren Sie bitte in Ihrer nächsten Ausgabe am Dienstag, dem 27.5.08 mögl. schwarz umrandet nachfolgenden Text mit entsprechenden Hervorhebungen der fett zu druckenden Worte:

## Landrat wählen – ja, aber wen?

Etwa **Achim Hütten**, den Vertreter jener SPD, die uns mit der Mehrwertsteuer so schamlos belogen hat, den kleinen Mann und den Mittelstand mit der Abgeltungssteuer schon wieder abzockt und entgegen aller Wahlversprechungen mit Kommunisten paktiert, nur um an die Futtertröge zu kommen? **Niemals!**

Etwa **Dr. Alexander Saftig**, jenen angeblichen Verwaltungsfachmann, der mit **weltrekordverdächtigen Abwasserpreisen** die abgabengepeinigten Verbraucher ruiniert, die mittelständische Wirtschaft vergrault und nur für die Abwasserbeseitigung einen 4-köpfigen Haushalt in der Vordereifel mit fast **10.000,- € in die Verschuldung getrieben hat?** **Niemals!**

Aus Protest gar nicht wählen – auch keine Lösung. Denn selbst wenn nur 100 Leute zur Wahl gingen und einer der hier genannten Kandidaten würde 60 oder 70 Stimmen auf sich vereinigen, würde der noch behaupten, er wäre wegen seiner **überzeugenden Politik mit überwältigender Mehrheit bestätigt** worden.

Schluss mit dem **Hüttenkäse** und den **saftigen** leeren Versprechungen dieser unerträglichen Selbstbeweihräucherer – wir wählen **Jürgen Stange** - und sparen so wenigstens die Sozialhilfe!

Rolf Neis, Christian Stommel, Dieter Hemmerling und Gleichgesinnte aus Kirchwald

Freundlichen Gruß

i.A. *Dieter Hemmerling*

Wie Sie sich sicherlich denken können, ist diese Botschaft von Bürgern aus Kirchwald nicht in der Zeitung abgedruckt worden. Bei den vielen Wahlbekundungen in der Presse wie: „Ich wähle XXX weil er YYY macht“, ist oft nicht bekannt, dass diese vielfach von den eigenen Parteimitgliedern stammen. Wir möchten Ihnen diesen Brief als ein Beispiel von vielen uns vorliegender Briefe aus der Bevölkerung mit auf den Weg geben. Lassen Sie sich nicht Ihre eigene Meinung wegnehmen und wählen Sie den Landrat am 1. Juni mit bedacht!!!

Mike Müller  
Untere Grabenstr. 40  
56299 Ochtendung

16. Mai 2008

Frau Bundestagsabgeordnete  
und stellvertretende Vorsitzende der SPD  
wohnhaf in Weiler, Kreis Mayen-Koblenz

öffentlicher Brief, persönlich zugestellt

Sehr geehrte Frau Nahles.

mit Entsetzen musste ich Ihr Statement im "Ochtendunger Spiegel- SPD Ortsverein Ochtendung" lesen.

Zum einem bin ich über Ihren Sachstand bezüglich der Deutschen Bahn AG verwundert. Weiterhin ist mir unverständlich wie locker Sie mit der größten Interessenvertretung der Arbeitnehmer im Konzern der DB AG, der Gewerkschaft "Transnet" umgehen.

Ist im Bundestag, welchem Sie angehören, immer noch nicht bekannt, dass es die Bundesbahn wie Sie schreiben, schon seit 1994 nicht mehr gibt. Erstaunlich, meine ich.

Zur Erinnerung: 1994 wurde "Die Deutsche Bundesbahn" und die "Deutsche Reichsbahn" in die Deutsche Bahn AG umgewandelt. Nämlich in eine Aktiengesellschaft, die schon heute, für einen Aussenstehenden nicht mehr nachvollziehbar, in eine Vielzahl von GmbH's zersplittert ist. Man beachte!

Weiter schreiben Sie, das es eine Sorge war und ist, dass besonders der Schienenpersonenverkehr ausgedünnt und der ländliche Raum benachteiligt würde. Das stimmt!

Unverständlich bleibt aber, das hier mit der Angst der Bürger auf Wahlkampfstimmen gegangen wird.

Frau Nahles, sagen Sie den Bürgern die Wahrheit!

Fest steht. Der öffentliche Personennahverkehr, auch auf der Schiene, wird von den Ländern öffentlich ausgeschrieben und dementsprechend bei den Verkehrsunternehmen unter anderen bei der DB AG bestellt. Auch das sollte der Bürger wissen. Also dass auch hier, die Politik in der Verantwortung steht. Die politischen Entscheidungsträger in den Ländern maßgeblich dafür verantwortlich sind ob und in welchen Umfang der ländliche Raum hier benachteiligt wird.

Es ist unverantwortlich sich dieser Verantwortung zu entziehen in dem man der DB AG einseitig dieses Problem im Wahlkampf zuschiebt.

Sie schreiben, das Beratungen zur Privatisierung im Koalitionsvertrag vereinbart wurden.

Richtig!

Beratung, heißt aber nicht, das Volksvermögen in einer heute nicht mehr nachvollziehbaren Höhe an Privat-Investoren abgegeben wird.

Schätzungen des jetzigen Wertes dieses Unternehmens sagen nichts darüber aus, wie viel an Milliarden von Steuergeldern im Laufe der letzten Jahrzehnte investiert wurden.

Offener Brief eines Ochtendunger Bürgers an die Bundestagsabgeordnete Andrea Nahles. Hier wurde klar erkannt, dass den Lesern Sand in die Augen gestreut wird. Lassen auch Sie sich nicht für Dumme verkaufen. Gehen Sie am 1. Juni zur Landratswahl und wählen einen Kandidaten aus Sicht der Bürger!

Als Schlag ins Gesicht aller Beschäftigten ist Ihre Aussage bezüglich der Gewerkschaft "Transnet".

Auch Ihnen dürfte nicht entgangen sein, das Herr Hansen (Vorsitzender der Gewerkschaft "Transnet") die Fronten gewechselt hat. Nämlich den Wechsel vom Gewerkschaftschef in den Vorstand der DB AG. Erstaunlich ist der Zeitpunkt seines Wechsels! Just war die Teilprivatisierung beschlossen, wird seine arbeitgeberfreundliche Gewerkschaftspolitik von Mehdorn belohnt. So erzählt man sich in Gewerkschaftskreisen. Ein Befürworter der Bahnprivatisierung war er ja schon immer. Das ist bekannt.

Nur mit den Interessen der Gewerkschaftsmitglieder, nämlich dem größten Teil der Arbeitnehmer der DB AG hatte das nie etwas zu tun gehabt. Und politische Vertreter die mit im Aufsichtsrat der DB AG sitzen, stimmen hier noch zu. Ein Schelm wer Böses dabei denkt! Hansen, als neuer Arbeitsdirektor im Vorstand der Bahn lässt sich seine Untreue nicht nur gut bezahlen, sondern hat einen Grundpfeiler der Demokratie und die Gewerkschaften als sozialen Stabilisator dieser Gesellschaft zutiefst erschüttert.

Die politischen und sozialen Folgen sind noch nicht absehbar.

Damit nicht genug. Kaum in seiner neuen Funktion angekommen, der erste Vorstoß: Seine Aussage, notwendige Rationalisierungen werde

"nicht ohne Personalabbau gehen" und eine Ausweitung der Privatisierung auf 49,9 % wäre denkbar, zeigt wohin die Reise mit der Bahn geht. Und wer glaubt diese Entwicklung später stoppen zu können, irrt. Es wird dann kein Zurück mehr geben!

Die wirtschaftliche Geschichte dieses Landes hat es immer wieder gezeigt.

Ist auch das an Ihnen vorüber gegangen, Frau Nahles?

Hier eine klare Stellung und Position einzunehmen und gegen Widerstände zu kämpfen erwarte ich von einem Mitglied des Bundestages.

Ist Fraktionszwang in den etablierten Parteien heute noch nötig?

Angst vor Machtverlust?

Das wird wohl das Handeln der meisten Abgeordneten bestimmen.

Aber mal wieder, wird man im Wahlkampf mit Phrasen und Worthülsen belästigt. Wieder keine Inhalte.

Es scheint als würden sie immer wieder kopiert und den Wahlanlässen oberflächlich angepasst.

Sie sollten bei einem so heiklen Thema, wie der Bahnprivatisierung Ihre Hausaufgaben machen.

Auch in Ihrem Hohem Haus, dem Deutsche Bundestag, gibt es Leute die auf diesem Gebiet Spezialisten sind. Die sollten Sie mal zu Rate ziehen.

Empfehlen kann ich Ihnen hierzu Dr. Karl-Georg Schroll (verkehrspolitischer Berater der Partei DIE LINKE im Bundestag)

Mein Fazit: Die SPD ist keine Volkspartei mehr, die traditionell die Arbeitnehmerschaft vertritt. Denn sie irrt meines Erachtens Profil-los in der politischen Landschaft rum.

Bei der Landratswahl am 1. Juni und späteren Wahlen wird keiner der beiden Bewerber von CDU und SPD meine Stimme, und die meines persönlichen Umfeldes bekommen.

Es gibt eine Alternative:

Die Bürger Initiative "Ich-tu's"

Ich erbitte eine zeitnahe Antwort.

Ich tu's mit freundlichen Grüßen für Sie

Mike Müller